

- Baiern, den Land- und Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Friedrich dem Jüngern und dem Burggrafen Johann III. von Nürnberg sowie allen Grafen, Herren, Rittern, Knechten, Bürgermeistern, Räten und Gemeinden der Lande zu Franken und Baiern mit, daß er den früher gemachten Landfrieden für Franken und Baiern^{a)}, der
 5 sehr nützlich gewesen sei, bis Martini über drei Jahr verlängert habe, und befiehlt ihnen sich danach zu richten, auch die Namen derer, die den Landfrieden noch nicht beschworen haben, ihm zu verkünden. — Geben zu Costencz — vierczehn hundert iare und darnach in dem sibenczehenden iar des nechsten samptztages^{b)} nach sant Jacobs tag unser riche des Vngrischen ꝛc. in dem eyn und drissigsten und des Romischen in dem sibenden iaren.
- 10 Auf dem Bug: Ad mandatum domini regis Iohannes Kirchen.
 Auf der Rückseite: R.

467.

Landgraf Friedrich der Jüngere macht einen Dienstvertrag mit Helmbrecht, Thiele, Reinhard und Hans von Boymbach bis 1420 Sept. 29. Gotha, 1417 Aug. 10.

- 15 Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 33 fol. 166^b.
 Anm.: Entsprechender Revers des Helmbrecht, Thiele, Reinhard und Hans von Boymbach von dems. Dat., gleichzeitig. Abschr. ebenda fol. 167^b.

Wir Friderich von gotis gnaden lantgrave ꝛc. der iunger bekennen —, [1] das die gestrengen Helmbrecht, Thile, Reinhard unde Hans von Boymbach gevettern und
 20 gebrudere mid uns ubirkomen unde ein wurden sind unde sich zcu uns gethan unde verbunden haben drie iare, die sich anhebin sullen iczund uff gebunge dießes brieves unde stehen unde weren *von^{a)} sente Michels tage nehist komende furder ubir drie gancze iare, die nehist noch einander volgen, nemelichin also das sie mid iren frunden, helffern unde dynern, die sie haben unde darzcu brengen kunnen, behulffen sin sullin
 25 wider allirmenlichen, nymandes ußgenommen dann alleyne unsern oheim den lantgraven von Hessen, syne lande unde luthe unde die von Erfford, unde aller der, die unser unde unser lande viende sind adir bynnen der egnanten zciet viende wurden, viende werdin sullin unde den auch vientliche thun unde unser unde unser lande unde luthe bestes unde fromen werben unde thun unde schaden warnen unde bewaren getruwelichin mit
 30 worten unde wercken heymlichen unde uffinbare unde das auch also bestellen gethan unde gehaldin werdin genczlichin an alle argelist unde geverde, unde auch Tannenberg ire sloß uns unde den unsern uffin sin sal zcu alle unsern noiten unde geschefften die obgenante zciet uß auch ane geverde. [2] Darumbe wir yn gebin unde becزالen sollin drie hundert Rinsche gulden uff sente Walpurgen tag nehist zcukumfftig ane verzcog.
 35 [3] Unde wann sie [von]^{b)} uns adir unsern amptluten von unsern wegin geheisschet

466. a) Gemeint ist der Landfriede K. Sigismunds für Franken dat. Nürnberg 1414 Sept. 30, gedr. Deutsche Reichstagsakten 7, 207, in dem jedoch der Teilnahme der wettinischen Fürsten ebensowenig gedacht wird, wie in seiner Vorlage, dem Landfrieden König Ruprechts dat. Heidelberg 1404 Juli 11 bez. 12, gedr. Deutsche Reichstagsakten 5, 609. b) donerstags Cop.

40 467. a) uff. Korig. nach Revers. b) Ergänzt nach Revers.